

# Inhalt

1. Rüdiger Funiok/Harald Schöndorf: Ignatius von Loyola und die Pädagogik der Jesuiten in Geschichte und Gegenwart – Einführung der Herausgeber . . . . .	9
1. Jesuitenschulen, Bildungseinrichtungen mit besonderem Profil – 2. Wurzeln eines historischen Erfolgskonzepts – 2.1 Die Seelsorgs-Pädagogik des Ordensgründers – 2.2 Die Geistlichen Übungen als Lernprozess – 2.3 „Erziehung als Seelsorge“: wie der katholische Reformorden dazu kam, Schulen zu gründen – 2.4 Die Studien- und Schulordnung von 1599 – 3. Ignatianische Pädagogik: ein noch heute brauchbares Konzept für Schule und Weiterbildung – 3.1 Christlicher Humanismus heute: Die Betonung sozialer Fragen und das Bemühen um außergewöhnliche Menschlichkeit – 3.2 Lernen in vier Schritten: Aufgreifen von Erfahrung, Perspektivenerweiterung durch Reflexion, Handlungsorientierung und regelmäßige Auswertung – 3.3 Die Offenheit für Transzendenz als bleibendes Element ignatianischer Pädagogik – 4. Ignatius und die Pädagogik der Jesuiten: Wandlungen und Kontinuität	
2. Ignatius von Loyola – Autor der „Geistlichen Übungen“, Gründer eines Seelsorgsordens und der ersten Jesuiten-Kollegien . . . . .	18
2.1 Internationale Kommission für das Apostolat jesuitischer Erziehung: Ignatius, die ersten Jesuitenschulen und die Ratio studiorum . . . . .	18
A. Der geistliche Weg des Ignatius von Loyola (1491–1540) – B. Der Beginn der Erziehungsarbeit der Gesellschaft Jesu (1540–1556) – C. Die Ratio studiorum und die jüngere Geschichte	
2.2 Rogelio García-Mateo: Das Pädagogische in den Geistlichen Übungen . . . . .	27
Erziehung und Ausbildung des Ignatius von Loyola – Eine Methode der Wahl – „Das Leben in Ordnung bringen“ – Die Nachahmung der „Nachfolge“ – Der, welcher die Exerzitien gibt, und der, welcher sie macht (Der Exerzitiengeber und der Exerzitant) – Exerzitien und Ratio studiorum.	
2.3 Stephan Ch. Kessler: Die „Geistlichen Übungen“ des Ignatius von Loyola und die Studienordnung der Jesuiten: Pädagogik aus den Exerzitien . . . . .	44
1. Ignatius in der Schule Gottes – Lernziel: „Den Menschen helfen“ – 2. Erziehung als Seelsorge – Bildungsarbeit wird zum Apostolat des Ordens – 3. Der Glaube an die Erziehung – Übernahme des humanistischen Ideals der „docta pietas – der gelehrten Frömmigkeit“ – 4. Pädagogik als „Geistliche Übung“ – Erziehung zur Verantwortung aus dem Glauben.	
2.4 John W. O’Malley: Die Schulen der ersten Jesuiten . . . . .	54
Vor und nach Messina – Der Glaube an die Erziehung – Über den Modus Parisiensis hinaus – Jesuitische Erziehung – Versagen, Enttäuschungen und Krisen – Ausbildung des Klerus – Der Einfluss der Schulen.	
2.5 Karl Erlinghagen: Ignatius von Loyola (1491–1556) . . . . .	90
I. Biographisches – II. Das Werk – III. Die Bedeutung zu Lebzeiten – IV. Grundfragen der ignatianischen Pädagogik – V. Die Bedeutung in der Folgezeit – Literaturverzeichnis.	
2.6 Klaus Mertes: Lernen in Messina. Die Anfänge der jesuitischen Kollegspädagogik . . . . .	105
Auftakt in Messina – Messina und der „Modus Parisiensis“ – Organisation und Disziplin – Die Unterrichtsinhalte – Jesuitenkollegien und christlicher Humanismus.	
2.7 Robert Fischer: Was können Ordensregeln, insbesondere die Satzungen der Gesellschaft Jesu, dem Manager von heute sagen? . . . . .	113
Vorbemerkung – 1. Ordensregeln allgemein – 1.1 „Ost-Regeln“: Pachomius – Basilius – 1.2 „West-Regeln“: Augustinus – Magister-Regel – Benedikt – 2. Die Satzungen der Gesellschaft Jesu – 2.1 Einführung – 2.2 Zielsetzung – 2.3 Wege der Führung – 2.4 Art der Führung – 2.5 Eigenschaften des Oberen – 2.6 Aufnahme – Einstellung Neuer – 2.7 Bestimmung der Führungskräfte – 2.8 Zusammenarbeit – 2.9 Bewahrung des inneren Klimas – 2.10 Was kann der Manager unserer Tage aus den Satzungen der Gesellschaft Jesu als Anregung entnehmen? – Schluss – Literatur.	

3.	Beispiele jesuitischer Pädagogik in Schule und Jugendarbeit, von den Anfängen bis zur Aufhebung des Ordens (1773) . . . . .	130
3.1	Rita Haub: Jesuitisch geprägter Schulalltag. Die Bayerische Schulordnung (1569) und die Ratio studiorum (1599) . . . . . Die Bayerische Schulordnung (1569) – Die Ratio studiorum (1599) – Jesuitisches Bildungsziel.	130
3.2	Franz Schlederer: Unterricht am Jesuitengymnasium, Beispiel: München . . . . . 1. Räumlichkeiten und Schülerzahlen – 2. Das Schuljahr – 3. Der Tagesablauf – 4. Die Lehrpläne – 5. Schulbücher – 6. Die Lehr- und Unterrichtsmethoden – 7. Erziehungsmethoden – Quellen – Literatur.	160
3.3	Christof Wolf: Jesuitentheater in Deutschland . . . . . Prolog – Theater in der Zeit der Renaissance: Humanistendrama, Schultheater, Mysterienspiel, Fastnachtsspiel. – Jesuitentheater: Spirituelles Fundament als Kompositionsprinzip und als innere Dramaturgie – Entwicklung des frühen Jesuitentheaters bis 1600: Gesellschaft Jesu in der Zeit der Renaissance, Erste Aufführungen der Jesuiten: Moralitäten, Plautus und Terenz, Erste Jesuitendramatiker: Jakobus Pontanus SJ und Jakob Gretser SJ, Biblisches Volksspiel, Märtyrerdrama, Einführung der Periochen – Theaterbau der Jesuiten: Aulabühne, Simultanbühne – Formen des Jesuitendramas: Revuestücke, Heiligenviten, Klassische Stücke mit der dramatischen Zentralheldin, dem Zentralhelden als Exemplum, Episch-novellistische Stücke, Konfrontative Dramen, Dramen mit Konfliktsituationen, Drama Musicum, Allegorie und Allegorien. – Perioden des deutschen Jesuitendramas: Erste Periode: Das Jesuitendrama im Dienst der Gegenreformation (1574–1622) – Zweite Periode: Das Jesuitendrama unter dem Einfluss des Dreißigjährigen Krieges (1623–1673) – Dritte Periode: Ehefragen, Erziehungsprobleme und Türkeengefahr (1674–1698) – Vierte Periode: Die Entstehung eines weltlichen Jesuitendramas (1698–1735) – Fünfte Periode: Der Einzug des Humanitätsgedankens, des Patriotismus und der aufklärerischen Gesinnung (1735–1773) – Epilog – Literaturverzeichnis. – Anmerkungen.	172
3.4	Julius Oswald: Christliches Leben und Apostolat. Die Marianische Kongregation in Burghausen 1629–1773 . . . . . I. Entstehung und Ausbreitung der Marianischen Kongregation – II. Organisation und Ziele der Marianischen Kongregation – III. Kongregationsleben.	200
3.5	Roman Bleistein: Von den „Marianischen Kongregationen“ zu den „Gemeinschaften Christlichen Lebens“. Der Weg einer religiösen Erziehungsidee durch die Zeiten. . . . . 1. Die Jahre der Gründung – 2. Die langen Jahre des Vergessens – 3. Reform in den „Gemeinschaften Christlichen Lebens“.	209
3.6	Gundolf Kraemer: Jesuitische Pädagogik für die Volksschule – Die Umsetzung jesuitischer Pädagogik für die Volksschule in Deutschland durch die sog. Lotharinger Chorfrauen und den Münsteraner Nomalschullehrer Bernard Overberg . . . . . 1. Die ersten systematischen Schritte im Münsterland – 2. Eine Volksschule für Mädchen aus jesuitischem Geist – 3. Elemente jesuitischer Pädagogik in der Pädagogik Overbergs für die Volksschule.	216
4.	Pädagogik der Jesuiten heute . . . . .	224
4.1	Internationale Kommission für das Apostolat jesuitischer Erziehung: Grundzüge jesuitischer Erziehung (1986) – Auszüge . . . . . Ganz wiedergegeben: 5. Abschnitt: Jesuitische Erziehung ist Vorbereitung auf aktiven Lebenseinsatz; dient dem Glauben, der Gerechtigkeit schafft; sucht „Männer und Frauen für andere“ zu bilden; sorgt sich besonders um die Armen – 7. Abschnitt: Jesuitische Erziehung zielt in ihrer Bildungsarbeit auf das Vortreffliche; gibt Zeugnis für das Vortreffliche (Schul-„Klima“).	224

4.2 Internationale Kommission für das Apostolat jesuitischer Erziehung: Ignatianische Pädagogik. Ansätze für die Praxis (1993) . . . . .	230
1. Das Ziel jesuitischer Erziehung – 2. Hin zu einer Pädagogik für Glaube und Gerechtigkeit – 3. Die Pädagogik der Geistlichen Übungen – 4. Die Lehrer-Schüler-Beziehung – 5. Das ignatiani- sche Paradigma – 6. Die Dynamik des Paradigmas – 7. Ein kontinuierlicher Prozess – 8. Beach- tenswerte Merkmale des ignatianischen pädagogischen Paradigmas – 9. Herausforderungen bei der Implementierung einer ignatianischen Pädagogik –10. Methodenbeispiele, um Lehrerinnen und Lehrern bei der Anwendung des ignatianischen pädagogischen Paradigmas zu helfen.	
5. Zahlen, Fakten, Adressen . . . . .	248
5.1 Jesuitenschulen weltweit . . . . .	248
5.2 Gegenwärtige Gymnasien und Hochschulen der Jesuiten in Deutschland, Dänemark und Österreich . . . . .	250
5.3 Audiovisuelle Medien zu Ignatius und jesuitischer Pädagogik . . . . .	256
5.4 Geistliche Gemeinschaften/Initiativen mit ignatianischer Prägung Gemeinschaften Christlichen Lebens (GCL) – Jesuit European Volunteers (JEV) – Internationales Netz der Solidarität (ines). . . . .	258
5.5 Andere Ordensgemeinschaften mit ignatianischer Prägung und Erziehungsarbeit Maria-Ward-Schwestern – Sacré-Coeur-Schwestern. . . . .	261
6. Bibliographische Hinweise . . . . .	263
6.1 Verzeichnis der Abkürzungen . . . . .	263
6.2 Zu Ignatius von Loyola (Biographien) und zur Ordensgründung . . . . .	263
6.3 Zur Ignatianischen Spiritualität und zum Jesuitenorden . . . . .	264
6.4 Zur Pädagogik der Jesuiten (Dokumente – Sekundärliteratur) . . . . .	266
6.5 Zur Geschichte der Jesuiten und ihrer Kollegien . . . . .	269
6.6 Zu den Autoren dieses Buches . . . . .	275
6.7 Bildnachweis . . . . .	276